Initiative zur Abschaffung der Jagd

Initiative zur Abschaffung der Jagd · Kurt Eicher, Biologe, Studiendirektor
Derfflingerstr. 2 · 74080 Heilbronn · Tel./Fax 07131/48 12 63 · www.Abschaffung-der-Jagd.de

SCHLUSS MIT DER JAGD!

Lasst uns mit den Tieren Frieden schließen!

300.000 Jäger bringen in Deutschland jährlich 5 Millionen Tiere um. Vielfach auf grausamste Weise: Hasen durch Schrotladungen, die sie vor Schmerz aufschreien lassen wie kleine Kinder; Rehe und Wildschweine durch »Expansionsgeschosse«, die aus den schwer verwundeten Tieren Blut und Darminhalte als »Pirschzeichen herausschlagen«, damit sie auf der Flucht Spuren für die Nachsuche hinterlassen; Marder und Füchse unter anderem durch Fallen, die den Tieren einen elenden Todeskampf bereiten. Junge Wildschweine geraten in Panik, weil man ihre Leitbache totschießt. Rehkitze sehen hilflos ihre Mütter verbluten. Was in Bambi-Filmen dem Publikum die Tränen in die Augen treibt, gehört in unseren Wäldern zum grausamen Alltag.

Lange ist es den Jägern gelungen, ihre tägliche Barbarei vor der Öffentlichkeit zu vertuschen oder ihren blutigen Zeitvertreib als »ökologisch notwendig« darzustellen. Inzwischen haben Ökologen die Lebenslüge der Jagd entlarvt: Das Gleichgewicht von Natur und Tieren bedarf nicht schießwütiger Jäger, sondern stellt sich langfristig von selbst ein - durch eine innere Regulation der Geburtenrate, durch Anpassung an die Kapazitätsgrenzen der Umwelt und durch ein Ausweichen der Arten. Auch Verbissschäden an Jungpflanzen rechtfertigen das Jagdmassaker nicht. Im Gegenteil: Der Jagddruck ist für die Wildschäden mit ursächlich, ebenso wie für die Verbreitung der Tollwut. Letztere ist nicht durch Blei, Gas und Fallen zu bekämpfen, sondern durch Impfstoffe.

Es gibt keine Rechtfertigung mehr, dass wir den blutigen Krieg gegen unsere Mitgeschöpfe in Wald und Feld fortsetzen. Vielleicht war der Mensch früher auf seine Jagdbeute zum Überleben angewiesen. Heute dient sie nur mehr der Fleischsucht einiger Gourmets, die auf ihren Hasen- und Rehbraten nicht verzichten wollen. Vor allem aber lebt die Jagd von der Lust der Jäger zu töten, bequem und feige von Hochständen herunter und aus dem Hinhalt zu schießen, vor denen sie ihre ahnungslosen Opfer zur Henkersmahlzeit versammeln. Unzählige Schusstürme säumen Waldränder und Waldwege, für die Tiere gibt es kaum ein Entkommen. Theodor Heuss, unser erster Bundespräsident, sagte treffend: »Jagd ist nur eine feige Umschreibung für besonders feigen Mord am chancenlosen Mitgeschöpf. Die Jagd ist eine Nebenform menschlicher Geisteskrankheit.«

Es wird höchste Zeit, von der Tradition der legalisierten Lust-Tötung von Tieren Abschied zu nehmen, von einer Tradition, die vom Hochadel und von Kirchenfürsten, von Politikern und Neureichen übernommen wurde, um menschliche Geltungsbedürfnisse und Aggressionen zu befriedigen. Die »Jagdleidenschaft«, auf die die Jäger auch noch stolz sind, ist eine gefährliche Perversion. Vom Tiermord zum Menschenmord ist nur mehr ein Schritt (Leo Tolstoj). Die Mehrheit der Bevölkerung ist längst dagegen, dass der Gesetzgeber das Töten hochentwickelter Lebewesen als »Jagdsport« erlaubt. **Deshalb fordern wir die Abschaffung der Jagd und den Friedensschluss mit den Tieren.**

Ich schließe mich mit meiner Unterschrift der Forderung an:

Name	Anschrift	Unterschrift

Finanzielle Unterstützung bitte an: Kreissparkasse Heilbronn
Konto Nr. 156 6048 · BLZ 620 500 00

Initiative zur Abschaffung der Jagd

Initiative zur Abschaffung der Jagd · Kurt Eicher, Biologe, Studiendirektor
Derfflingerstr. 2 · 74080 Heilbronn · Tel./Fax 07131/48 12 63 · www.Abschaffung-der-Jagd.de

Ich schließe mich mit meiner Unterschrift der Forderung nach Abschaffung der Jagd an:

Name	Anschrift	Unterschrift